



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Friedrich Matthissons Gedichte

Matthisson, Friedrich von

Zürich, 1792

Die Einsamkeit.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48480](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48480)

Die Einsamkeit.

Amat nemus et fugit urbes.

Hor.

Wie blinkt mir der Himmel
Im Grünen so hehr.
Der Städte Getümmel
Ist rauschend und leer.
Drum sei meiner Thränen
Vertraute die Flur,
Drum höre mein Sehnen
Die Einsamkeit nur.

Ihr liebt' ich, im Lenze
Des Lebens, im Hain
Schon Veilchen in Kränze
Zum Opfer zu reihn.
Ihr späht' ich, beim Hauche
Der Mailuft, am Bach
Im Nachtigallstrauche
Wohl Stundenlang nach.

Ihr seufzt' ich , vom Spiele
Der Jünglinge fern ,
Die Erstlingsgefühle
Der Liebe so gern !
Ihr war , beim Geflimmer
Der Sterne , mein Lied
Und jeglicher Schimmer
Der Freude geweiht.

Mir sei bis zum Grabe
Gefährtin und Braut
Die , der ich als Knabe
Mein Innres vertraut.
Nur sie hat die Zähren
Der Trennung gestillt ,
Und himmlische Sphären
Voll Glanz mir enthüllt.

Sie meidet die Pfade ,
Flieht Park und Alleen ,
Und weilt am Gestade
Romantischer Seen ,

Wo Vögel nur schmettern,
Das Eichhorn nur lauscht,
Und etwa den Blättern
Ein Täubchen entrauscht.

Nur ihr find, vom wilden
Granitfels umdräut,
An Gletschergefilten
Die Thäler geweiht,
Wo Adler nur streifen
Am Lerchenbaumwald,
Und fernher das Pfeifen
Der Gemsen erschallt.

Sie freut sich der Schlünde
Vulkanischer Glut,
Des Saufens der Winde,
Der zürnenden Fluth.
Sie wohnt unter Spalten,
Nur mondlich erhellt,
In Gräbern der alten
Gebieten der Welt;

Am Sturz der Gewässer,
Im öden Gestein
Umwaldeter Schlöffer
Und wüster Abteine,
In Grotten und Klüften
Von Tannen umkränzt,
An Urnen und Gräften
Vom Vollmond beglänzt.

Der Welt zu vergeffen,
Empfangt mich, ihr Höhn,
Wo dunkle Zypressen
Ein Grabmal umwehn;
Wo, tief zwischen Ranken
Der Wildnifs verfleckt,
Kein menschliches Wanken
Den Träumenden weckt.
